

CORONAVIRUS

Das Coronavirus hat die Schweiz im Griff. Und leider läuft die Wahrheit nicht im Fernsehen. Sie kostet Eigeninitiative, Recherche, Zeit und Emotionen.

Mit dieser Broschüre möchten wir den Leser und die Leserin ermutigen, sich eine eigene Meinung zum Umgang mit der Coronavirus-Pandemie zu machen. Hinterfragen Sie kritisch die aktuelle Berichterstattung durch die Medien. Das ist aus Sicht der Autoren dringend notwendig! Und: Halten Sie sich an die behördlichen Vorgaben des BAG!

Haben Sie schon gewusst, dass ...

... wir Viren brauchen, um unser Immunsystem fit zu halten? Und dass auch Coronaviren schon immer da gewesen sind?

Quelle: <https://www.faz.net/aktuell/wissen/medizin-ernaehrung/der-nutzen-von-viren-im-menschlichen-koerper-14528200.html>

... man sich bei der Entdeckung dieses Virus und der angeblich neuen Molekülstruktur nie mit der Frage beschäftigt hat, ob sich in dieser «Grippe»-Saison etwas wesentlich von dem unterscheidet, was uns jedes Jahr mehr oder weniger als «Grippewelle» belastet? Wenn man behauptet, etwas sei neu oder werde mehr, müsste man sich bei dieser Aussage auf etwas Bestehendes beziehen können. Etwas, das man vorher schon einmal beobachtet oder getestet hat. Alle Grippewatch-Indikatoren zeigten aber lediglich normale Werte an.

... für die Definition «Pandemie» nur ausschlaggebend ist, dass sich ein Virus schnell verbreitet, unabhängig von seiner Gefährlichkeit?

Quelle: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Pandemie/FAQ20.html>

... bekannt ist, dass die im Eilverfahren entwickelten Tests zur Erkennung einer Covid19-Infektion nicht ausreichend validiert sind? Die Tests eine falsch-positiv Rate von bis zu 80% aufweisen und viele Quellen deshalb grosse Bedenken haben, inwiefern die Labortests tatsächlich zuverlässig sind? Die Kausalität zwischen einem positiven Testergebnis und einem vorliegenden Krankheitsbild ist also nicht belegt. Wir sollten deshalb korrekterweise nicht von Covid19-Krankheiten sprechen, sondern von Krankheitsfällen, bei denen der angewendete Test auf Covid19 positiv ausgefallen ist!

Quellen: <https://www.navigator-medizin.de/krankheiten/corona-virus-infektion/wie-gefaehrlich-ist-corona-wirklich.html> / <https://www.bbc-news.de/gesundheit/sind-coronavirus-tests-fehlerhaft/>

... in die Statistik der Corona-Toten auch viele Menschen miteinfließen, die aufgrund einer anderen Ursache gestorben sind, jedoch vor oder nach dem Tod ebenfalls noch ein positives Testergebnis auf Covid19 vorgelegen hat? Ist das wissenschaftliches Arbeiten?

Quelle: <https://swprs.org/rki-relativiert-corona-todesfaelle/>

... bis zu 80% aller testpositiven Personen völlig symptomlos bleiben und rund 95% aller Personen höchstens milde Symptome zeigen? Laut den Daten der am besten untersuchten Länder und Regionen liegt die Letalität (= Wahrscheinlichkeit, an einer Krankheit zu sterben) von Covid19 nur zwischen 0.1% und 0.37%, was bis zu dreissigmal tiefer liegt, als von der WHO ursprünglich angenommen wurde.

Quelle: https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/?fbclid=IwAR3mmxzBMSk0JeVgd1odJ9UJetTWVmMidqTlI0W39c6EDRba8_QuoITbjo8

... das Robert-Koch-Institut (RKI) aus Deutschland bis April von Obduktionen der angeblichen Corona-Toten abgeraten hat? Ein Hamburger Rechtsmediziner hat jedoch trotzdem obduziert und ein Gutachten vorgelegt, nachdem kein einziger Corona-Toter alleine an Corona gestorben ist. Alle hatten schwere, teils noch unbekannte Vorerkrankungen und meist sogar gleich mehrere davon.

Quelle: <https://www.nordkurier.de/aus-aller-welt/65-von-65-corona-toten-hatten-vorerkrankungen-2139135304.html>

... alle Zahlenangaben und jegliches «Wissen» zum Coronavirus von Anfang an ausschliesslich auf Hochrechnungen basierten und rein spekulativ waren?

Quelle: <https://www.srf.ch/news/schweiz/corona-faelle-in-der-schweiz-forscher-ist-vorsichtig-optimistisch>

**Neugierig geworden?
Dann lesen Sie weiter ...**

Keine Auffälligkeiten im Sterbeprofil 2020

Wenn eine angebliche Pandemie vorherrscht, stellt sich bei vielen Menschen sofort die Frage, wie gefährlich oder wie tödlich das verursachende Virus ist. Die untenstehende Tabelle zeigt für die ersten 15 Kalenderwochen im Jahr 2020 ein interessantes Bild. 2015 und 2018 gab es in der Schweiz in den ersten 15 Wochen **mehr** Todesfälle als im Jahr 2020. Einzig 2016, 2017 und 2019 gab es **weniger** Todesfälle als im 2020. **Der Jahresbeginn 2020 stellt aus dieser Sichtweise keine Besonderheit dar!**

Schweiz: Todesfälle in den ersten 15 Kalenderwochen (2015–2020)

Jahr	Total	unter 65	65–79	80 und älter
2015	22'822	2'697	5'300	14'825
2016	19'617	2'520	4'741	12'356
2017	21'615	2'513	5'042	14'060
2018	21'784	2'612	5'162	14'010
2019	21'128	2'411	5'172	13'545
2020	21'622	2'432	5'300	13'890

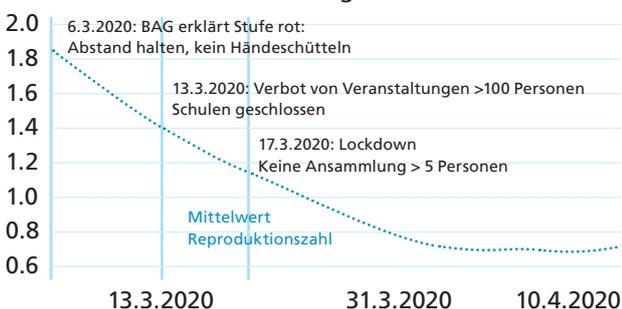
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.13367768.html>

Getroffene Massnahmen vom 17. März 2020 zeigen keinen grossen Einfluss auf die Kurve

Es stellt sich die Frage, welche Wirkung die vom Bundesrat verfügten Eindämmungsmassnahmen erzielt haben. Eine am 21. April 2020 publizierte Studie der ETH gibt Hinweise dazu. Mit dem Lockdown per 17. März 2020 wurde die Schweizer Wirtschaft heruntergefahren und das gesellschaftliche Leben total entschleunigt. Dies mit einem Ziel: Die Ansteckungen mit dem Coronavirus zu bremsen. Interessant an der untenstehenden Grafik ist, dass die Reproduktionszahl bereits vor dem 17. März 2020 sehr **deutlich am Sinken** war.

Entwicklung der Reproduktionszahl

Die Reproduktionszahl sagt aus, wieviele Menschen durch eine infizierte Person angesteckt werden.



Quelle: <https://www.srf.ch/news/schweiz/aktuelle-eth-zahlen-was-brachte-der-lockdown-wirklich>

Die Reproduktionszahl sagt aus, wie viele Menschen durch eine infizierte Person angesteckt werden. Man kann aus der Grafik ableiten, dass die vor dem 17. März 2020 getroffenen drei Massnahmen «Abstand halten», «Hände waschen» und «Verbot von Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen» schon eine bedeutende Wirkung hatten. Die drei Massnahmen hätten mit grosser Wahr-

scheinlichkeit gereicht, um die Reproduktionszahl schnell auf 1.0 zu bringen. Bei einer Zahl von 1.0 und kleiner kann die Ausbreitung einer Pandemie eingedämmt werden. Alle weiteren sehr einschränkenden Massnahmen per 17. März 2020 wie z. B. die Schliessung vieler Läden, Fitnesscenter und Restaurants wären somit nicht notwendig gewesen. **Warum man den Lockdown in der Schweiz dennoch durchgeführt hat, wird wahrscheinlich für immer ein Geheimnis bleiben.**

Quellen: <https://infekt.ch/2020/04/sind-wir-tatsaechlich-im-blindflug/> und <https://www.heise.de/tp/features/COVID-19-WHO-Studie-findet-kaum-Belege-fuer-die-Wirksamkeit-von-Eindaemmungsmassnahmen-4706446.html>

Ein Vergleich Schweden–Schweiz lohnt sich!

In der untenstehenden Tabelle sind die Anzahl Todesfälle pro 100'000 Einwohner eines Landes aufgeführt, welche angeblich durch Covid19-Viren verursacht worden sind. Der Ländervergleich zeigt signifikante Unterschiede, vorausgesetzt, die Zählweise der Corona-Toten ist in allen Ländern identisch! Belgien, Spanien und Italien haben gemäss dieser Statistik eine sehr hohe Inzidenz, sie haben über 46 Todesfälle pro 100'000 Einwohner. Demgegenüber hat Deutschland nur acht Todesfälle. Interessant ist, dass Schweden nur geringfügig mehr Todesfälle (**26 Todesfälle/100'000 Einwohner**) ausweist als die Schweiz (**21 Todesfälle/100'000**).

Land Todesfälle/100'000 Einw. (2.5.2020)

Deutschland	8
Schweiz	20.6
Schweden	26.2
Holland	28.4
Frankreich	36.7
UK	41.4
Italien	46.7
Spanien	53.6
Belgien	67.4

Quelle: <https://www.n-tv.de/infografik/Wie-schwer-es-Schweden-wirklich-trifft-article21742500.html>

Es gibt in der Bekämpfung der Corona-Krise jedoch einen bedeutenden Unterschied zwischen den beiden Ländern Schweden und Schweiz. Schweden legte nicht weite Teile des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft still. Ein Punkt ist jedenfalls heute schon klar: Schweden wird sich insbesondere aus wirtschaftlicher Sicht viel schneller von dieser Krise erholen als die Schweiz. **Warum war dieses massvolle Vorgehen nicht auch in der Schweiz möglich?**

Quelle: <https://www.welt.de/politik/ausland/article207488419/Corona-Massnahmen-Schwedens-Innenminister-verschaerft-seinen-Ton.html>

In Italiens Krankenhäuser herrschen katastrophale Zustände – Ist das neu?

Die Frage stellt sich, ob auch der Schweizer Bundesrat und viele andere Staatsführer wegen der einschüchternden, verstörenden und einseitigen Berichterstattung aus China und Italien in Kurzschlussurteilen überreagiert haben? Aus Italien gibt es bereits aus anderen

Jahren viele Bilder und Berichte über überfüllte und kollabierte Krankenhäuser. Es ist bekannt, dass die Sterblichkeit in Italien wegen der alten Bevölkerung, der grossen Luftverschmutzung, der Antibiotikaresistenz und der schlechten Hygieneverhältnisse grundsätzlich höher ist als im Vergleich zu anderen europäischen Ländern. Die Belegung von norditalienischen Intensivstationen beträgt in Wintermonaten im Durchschnitt 85% bis 90%, womit also nur 10% der Intensivbetten für eine panische Bevölkerung zur Verfügung standen. Italienische Ärzte beschreiben, dass die Leute am Systemkollaps starben, weil die Krankenhäuser überrannt wurden. Sehr wahrscheinlich haben zu wenig Fachpersonal, panische Menschen und folglich zusammenbrechende Abläufe zu einer hohen Sterblichkeit bei den Patienten geführt. Inwiefern unter diesem Druck auch noch falsche Behandlungen (z. B. zu frühe Intubation) aufgetreten sind, ist eine Frage, die bereits seit längerem im Raum steht und für Italien baldmöglichst geklärt werden muss.

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/COVID-19-Pandemie_in_Italien#Einfluss_von_Alter,_Geschlecht_und_Vorerkrankungen_auf_Sterblichkeit

Ist Covid19 eher ein Killervirus für Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaat?

Die Frage ist sehr berechtigt, ob die vom Schweizer Bundesrat getroffenen Lockdown-Massnahmen per 17. März 2020 dem Prinzip der Verhältnismässigkeit entsprochen haben? Der Grundsatz der Verhältnismässigkeit ist in Art. 5 Abs. 2 der Bundesverfassung festgehalten und fordert, dass die Verwaltungsmassnahmen zur Verwirklichung eines im öffentlichen Interesse liegenden Ziels geeignet und notwendig sein müssen. Ausserdem muss der angestrebte Zweck in einem vernünftigen Verhältnis zu den Freiheitsbeschränkungen stehen, die den Privaten auferlegt werden (vgl. BGE 126 Imboden 1954, 112, 119; 124 I 40, 44). Die persönlichen Einschränkungen in der Corona-Pandemie sind massiv. Isolation, Quarantäne und Versammlungsverbot sind drei Beispiele dafür. Die demokratischen Grundwerte der Schweiz wurden, mit dem Verweis auf das Notstandsrecht, ausgehebelt und auch Beziehungen im privaten Bereich wurden extremst eingeschränkt.

Quellen: <https://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-schweiz/inneres/analysen/menschenrechte-coronavirus-pandemie/> / <http://webarchiv.ethz.ch/ruch/archiv/lehrveranstaltungen/04ws/GZRO/GZROverhaeltnism.pdf>

Meinungsfreiheit und kritische Presse in Quarantäne gestellt?

Seit Beginn der Krise wurden in den meisten Ländern die Regierungsverantwortlichen sehr monothematisch beraten. Es kamen nur die Wissenschaftler und Instanzen zu Wort, die bereits in letzten Pandemieentscheidungen grosse Fehler gemacht haben. Bereits damals wurden Tausende von Toten prophezeit, was in keinem Verhältnis zu dem stand, was am Schluss effektiv geschah. Auch im jetzigen Krisenmanagement

sind Politiker am Werk, die in den letzten Jahren alles daran gesetzt haben, das Gesundheitswesen immer weiter abzubauen. Plötzlich scheinen sie aber unglaublich um das Wohl der Bevölkerung besorgt zu sein. Viele renommierte und anerkannte Ärzte und Experten in Virologie, Epidemiologie, Immunologie und Mikrobiologie haben seit Beginn der Krise eine andere Einschätzung zur aktuellen Lage geäussert. Aber ihre Ansicht war nicht gefragt, sie wurden öffentlich diskreditiert und als Verschwörungstheoretiker abgestempelt. Mit einseitiger und tendenziöser Berichterstattung wurde in der Bevölkerung Angst geschürt. Um die Panik zu verstärken, hat man nicht davor Halt gemacht, verstörende Bilder und falsche Publikationen zu veröffentlichen. So wurden z. B. identische Bilder von Intensivstationen für verschiedene Länder verwendet und gleiche Kinder sind in unterschiedlichen Ländern mehrmals gestorben. Bilder mit Särgen, die von einer Tragödie mit einem gekenterten Flüchtlings Schiff stammten, wurden als aktuelle «Corona-Tote» beschrieben. Mit Berichten von angeblich neuen Massengräbern versuchten uns die Medien gezielt einzuschüchtern. Videos und Berichte von andersdenkenden Experten wurden auf Facebook und Youtube zensuriert oder gar gelöscht. Berichte von kritischen Journalisten wurden nicht veröffentlicht. **Wo ist die unabhängige und kritische Berichterstattung geblieben?**

Quellen : <https://www.presseportal.de/pm/133833/4552496> und https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/?fbclid=IwAR3mmxzBMSk0JeVgd1odJ9U-jetTWVvMldqTlI0W39c6EDRba8_QuoiTbjo8

Aber wer sind die Profiteure der Angst?

Auf den ersten Blick ist es für viele etwas schwer, sich vorzustellen, dass es tatsächlich Leute gibt, die sich daran erfreuen könnten, wenn die Welt sich lähmt. Wenn man auf der Suche nach der Wahrheit ist, sollte man aber vielleicht nicht ausgerechnet diejenigen fragen, deren Interessen darunter leiden, wenn man sie entlarvt und aufdeckt. Kann man die Welt kaufen? Um es vorweg zu nehmen: wir glauben leider ja. Bill Gates hat kein politisches Mandat. Trotzdem will er die Gesundheitspolitik der ganzen Welt bestimmen. Und unsere Politiker spielen eifrig mit und mutieren zu Marionetten. Aber was steckt dahinter?

WHO – bist Du eigentlich auch krank?

Dass die WHO eine neutrale Organisation ist, die objektive Informationen und ernstgemeinte humanitäre Ziele verfolgt, ist zu bezweifeln. Die WHO scheint sehr interessengebunden zu arbeiten. Sie finanziert sich heute zu ungefähr 80% aus Zuwendungen. Entweder zweckgebundene Zuwendungen von Staaten, Zuwendungen von Stiftungen oder Zuwendungen aus der Industrie, hauptsächlich aus der Pharmaindustrie. Eine der wichtigsten Geldgeberin ist die Bill & Melinda Gates Stiftung. Sie fördert nicht nur die WHO, sondern auch andere fragwürdige Gesellschaften. Sie wird mit

Impfskandalen in Verbindung gebracht und ist im Besitz von zwielichtigen Aktien. Es lässt einen zusätzlich aufhorchen, wenn die Stiftung viele Gelder an das RKI, die Charité und die einflussreichsten Medien spendet. Die Aufrichtigkeit und wahre Motivation dieser Organisation ist also kritisch zu hinterfragen.

Quellen: <https://www.swr.de/swr2/wissen/who-am-bettelstab-was-gesund-ist-bestimmt-bill-gates-100.html/> <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/72809/Kritik-an-Dominanz-der-Gates-Stiftung-in-der-Weltgesundheitsorganisation>
<https://www.rubikon.news/artikel/der-wahn-des-philanthropen>
https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/?fbclid=IwAR3mmxzBMSk0JeVgd1odJ9UjetTWVmMldqTlI0W39c6EDRba8_QuoITbjo8
<https://www.msn.com/de-ch/nachrichten/international/das-schmutzige-geheimnis-von-bill-gates/ar-AAH2oIB>

Wie steht's um unser Finanzsystem?

Unser Finanzsystem wird seit vielen Jahren nur noch künstlich angetrieben und wir haben es mit einer Weltwirtschaft zu tun, die von ganz wenigen Spielern mit immenser finanzieller Kraft im Hintergrund beherrscht wird. Diese Spieler haben ein grosses Interesse daran, einen äusseren Anlass als Sündenbock zu präsentieren, wenn das System durch das Einsetzen der Rezession, den Lockdown in China und den Ölpreiscrash kurz vor dem vollständigen Kollaps steht. Ebenfalls dürften sie ein immenses Interesse daran haben, aus diesem Zusammenbruch Profit zu schlagen und sich für den «Reset», der uns bevorsteht, in eine gute Ausgangsposition zu bringen. Die Grossen können eine eigene finanzielle Durststrecke gut verkraften. Mit sogenannten Leerverkäufen schlagen sie anschliessend Profit aus dem Niedergang anderer. Sie bereichern sich am Ruin der kleinen und mittelständigen Unternehmen. **Die soziale Ungleichheit explodiert gerade, so wie es die Welt noch nie gesehen hat.**

Gesundheit und Wirtschaft kann man nicht voneinander trennen.

Oft wurde propagiert, dass in der Coronakrise die Gesundheit vor der Wirtschaft komme. Aber viele Todesfälle wurden nicht durch Covid19 verursacht, sondern durch die Folgen des Lockdowns, von Panik und Angst. So ging etwa die Behandlung von Herzinfarkten und Hirnschlägen um bis zu 40% zurück, da sich Patienten nicht mehr in die Kliniken wagten. Alte Menschen haben aufgehört zu essen, ihr Allgemeinzustand verschlechterte sich durch die Isolationsmassnahmen, das Risiko für eine Thrombose und eine damit einhergehende Lungenembolie wurde durch den Bewegungsmangel erhöht (was inzwischen bei vielen Corona-Toten als Todesursache mitfestgestellt wurde). Durch Grenzschliessungen und damit verbundene Lieferengpässe konnten Medikamente nicht mehr pünktlich geliefert werden. Operationen wurden zeitlich nach hinten geschoben, weil die Betten lieber für potentielle Covid19-Patienten freigehalten wurden, als sie mit realen Patienten zu besetzen. Eine Zeit lang war sogar eine Zunahme von

Reanimationen erkennbar, weil Menschen zu spät das Spital aufgesucht haben.

Und die finanziellen Nachwehen werden wir noch jahrelang spüren. Wir werden unseren nächsten Generationen höhere Steuern und weitreichende Sparmassnahmen vererben. Wo wird in Zukunft dieses Geld wieder eingetrieben, das jetzt in dieser Krise ausgegeben wird? **Vielleicht durch Sparmassnahmen im Gesundheitswesen oder in der Bildung? Eines ist klar: wir als Bevölkerung bezahlen die Zeche!**

Quelle: https://swprs.org/covid-19-hinweis-ii/?fbclid=IwAR3mmxzBMSk0JeVgd1odJ9UjetTWVmMldqTlI0W39c6EDRba8_QuoITbjo8

Was ist Solidarität überhaupt – und kennt sie Grenzen?

Es wird fast ausschliesslich nur von Solidarität gegenüber von Risikogruppen gesprochen. Diesem Punkt kann ohne Zweifel zugestimmt werden, wenn es um Menschen mit schweren Vorerkrankungen geht. **Diese Menschen sind gefährdet und sie zu schützen ist absolute Pflicht.** Die Frage ist, ob dies auf Kosten der gesamten Gesellschaft geschehen soll? Stimmt die Verhältnismässigkeit und müsste dann nicht auch bei allen anderen Risikofaktoren gleich vorgegangen werden? Beispielsweise wird seit Jahren aufgrund von Sparmassnahmen über mangelnde Betreuung in Alters- und Pflegeheimen berichtet.

Die Frage ist, was Solidarität überhaupt bedeutet? Was ist mit der jungen Frau, die im Endstadium ihrer Krebserkrankung noch einmal das Meer sehen möchte? Was ist mit dem depressiven Nachbarn, der durch die einschränkenden Massnahmen noch mehr von Suizidgedanken heimgesucht wird? Was ist mit Kindern, für die ein paar Monate Isolation eine Ewigkeit bedeutet? Oder wenn ein Kind nicht das Glück einer liebevollen Familie hat und sich durch die Isolation gerade in der schlimmsten Zeit seines Lebens befindet? Was ist mit behinderten Menschen? Wo liegt unsere Solidarität vergraben, wenn wir wissen, dass jedes Jahr 9 Millionen Menschen an Hunger sterben, 3.5 Millionen davon Kinder? Warum sind wir da so wenig bereit, Krankenhäuser und Schulen aus dem Boden zu stampfen? Warum können wir da nicht so schnell unbürokratisch handeln? Wo ist unser Mitgefühl mit dem erfrorenen Flüchtlingskind, das bestimmt genauso liebenswert war, wie es unser Nachbarskind ist, das wir jetzt mit aller Macht zu schützen versuchen? Kennt Solidarität also vielleicht doch Grenzen?

Liebe Leserin, lieber Leser
wir hoffen, dass wir Sie mit dieser Broschüre neugierig machen konnten! Machen Sie sich Ihr eigenes Bild der Situation und bleiben Sie kritisch im Alltag!

Ihr Schweizer Autorenteam: Die WACHSAMEN